

8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

ÖSTERREICHISCHE STATISTIK

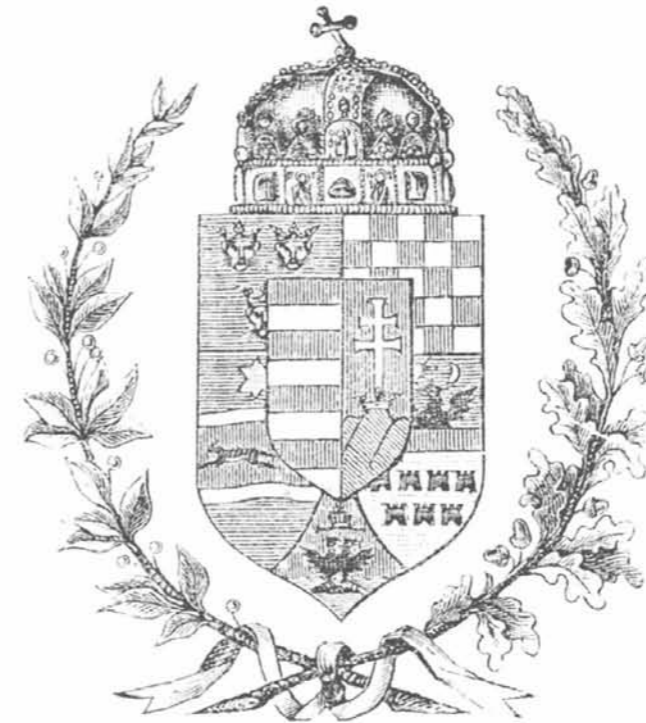
HERAUSGEGEBEN VON DER
K. K. STATISTISCHEN ZENTRAKKOMMISSION.



UNGARISCHE STATISTISCHE MITTEILUNGEN
NEUE SERIE. * * * 52. BAND.

VOLKSZÄHLUNG

IN DEN LÄNDERN DER UNGARISCHEN HEIL. KRONE IM JAHRE 1910.



8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.1 Soziale Strukturen nach der Stellung im Beruf 1910

Die Sozialstruktur beschreibt das gesellschaftliche Milieu anhand statistischer Daten, die soziale Positionen abbilden. Das trifft auf die „Stellung im Beruf“ zu, die durch die Gliederung nach Selbständigen, Beamten, Arbeitern und Dienern, usw. (vgl. Legende) wesentliche Aspekte der sozialen Differenzierung erfasst. Das Ausmaß der Entscheidungsbefugnis im Berufsalltag trennt Selbständige von den anderen Erwerbstätigen, Angestellte sowie Beamte unterscheiden sich von den übrigen unselbständig Erwerbstätigen als „white-colour workers“. Arbeiter und Tagelöhner schließlich setzen sich in ihrer Tätigkeit von den Dienstboten ab. Außer der Erstellung der sozialen Strukturen wird auch auf die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsgruppen zurückgegriffen: Die in der Landwirtschaft Tätigen (A) werden jenen der übrigen Wirtschaftsbereiche (B–D) gegenübergestellt, um den grundsätzlichen Gegensatz zwischen der agrarischen Lebensweise und den anderen Berufs- und Lebenswelten zu betonen. So kommt man bei der gegenständlichen Gliederung zu acht Kategorien der sozialen Schichtung, sie sind die Grundlage für weiterführende Berechnungen. Die „Sozialstruktur nach der Stellung im Beruf“ bezieht sich auf die Gliederung der Erwerbstätigen. Sie beschreibt aber insofern die soziale Differenzierung der Gesamtbevölkerung, weil die ökonomische Bandbreite der Familien und Haushalte ebenso wie das kulturelle Milieu weitgehend durch ihre Erwerbstätigen geprägt werden.

Die Karte „Soziale Strukturen“ beschreibt die Mengung der sozialen Gruppen/sozialen Schichten anhand einer Clusteranalyse. Dabei werden

Typen sozialer Strukturen ermittelt, deren Zusammensetzung ebenso wie deren Benennung nach den acht Kategorien der Stellung im Beruf in der Legende nachvollzogen werden kann. Die Benennung der Sozialstruktur-Typen orientiert sich an dominanten Anteilen nach der Stellung im Beruf, die zugehörigen Werte sind in der Tabelle fett hervorgehoben.

Das auffälligste Merkmal in der Karte „Soziale Strukturen“ ist die Zweiteilung der Monarchie in einen agrarisch geprägten und einen anders strukturierten Teil. Ersterer umfasst nicht nur die ungarische Reichshälfte, sondern – neben Galizien – auch Teile der Südsteiermark und Krain sowie die Adria-Länder. Hochagrarische Strukturen prägen diese Teile Österreichs und Kroatien-Slawoniens: der primäre Sektor umfasst stets mehr als $\frac{3}{4}$ aller Erwerbstätigen. Grob gesprochen verläuft die Grenze zwischen einem traditionellen Agrarstaat und einer moderneren Staatshälfte entlang der Linie Triest–Krakau. Wichtige Ausnahmen in dieser dualen Struktur sind die Bergbaugebiete Ungarns und der Großraum Budapest einerseits und andererseits die agrarisch geprägten Teile der österreichischen Reichshälfte, Tirol vor allem. Ungarn fällt durch einen hohen Anteil an Dienstboten auf (21%): ob die ungarische Statistik subalterne Positionen vermehrt den Dienstboten zuordnet, oder ob das der Ausdruck feudaler Strukturen ist, bleibt offen.

Als „industriell geprägt“ werden jene Gebiete bezeichnet, in denen die Erwerbstätigen des II. und III. Sektors einen hohen Anteil an Arbeitern und Tagelöhnern aufweisen. Als „Industriereviere“ mit annähernd

50% an Arbeitern treten die Sudeten und das Erzgebirge, das Schwerindustriegebiet an der Mährischen Pforte, um Pilsen und in der Obersteiermark ebenso hervor wie das „Industrieviertel“ Niederösterreichs oder das Vorarlberger Rheintal. Sie werden in unterschiedlichem Umfang von Gebieten einer „Industriegesellschaft mit agrarischer Komponente“ (28% im II. Sektor) umgeben. Weite Teile der österreichischen Länder sowie der Budapester Zentralraum gelten als „agrarisch mit industrieller Komponente“ (17% im II. Sektor). Städte setzen sich auf Grund ihrer zentralörtlichen Funktionen und damit durch einen hohen Angestellten- und Beamten-Anteil vom übrigen Gebiet ab. Dabei kommt es zu einer Aufspaltung städtischer Sozialstrukturen zwischen den beiden Reichshälften, in Ungarn ist der Anteil des I. Sektors vergleichsweise stets höher. Ackerbürgerstädte im eigentlichen Sinne findet man aber besonders im Theiß-Tiefland. Eine weitere Differenzierung des Städtewesens betrifft den industriellen Sektor. Die Städte sind um 1910 Zentren der industriellen Entwicklung, annähernd 40% aller Erwerbstätigen in den österreichischen Städten gehören zum II. Sektor. (M.S.)

SOZIALE STRUKTUREN NACH DER STELLUNG IM BERUF 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:
Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab.1;
Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LII, Tab.2

Administrative Gliederung und Topographie:
Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1:800.000);
Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
Helységnevtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:
Historisches Konzept: H. Rumpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat

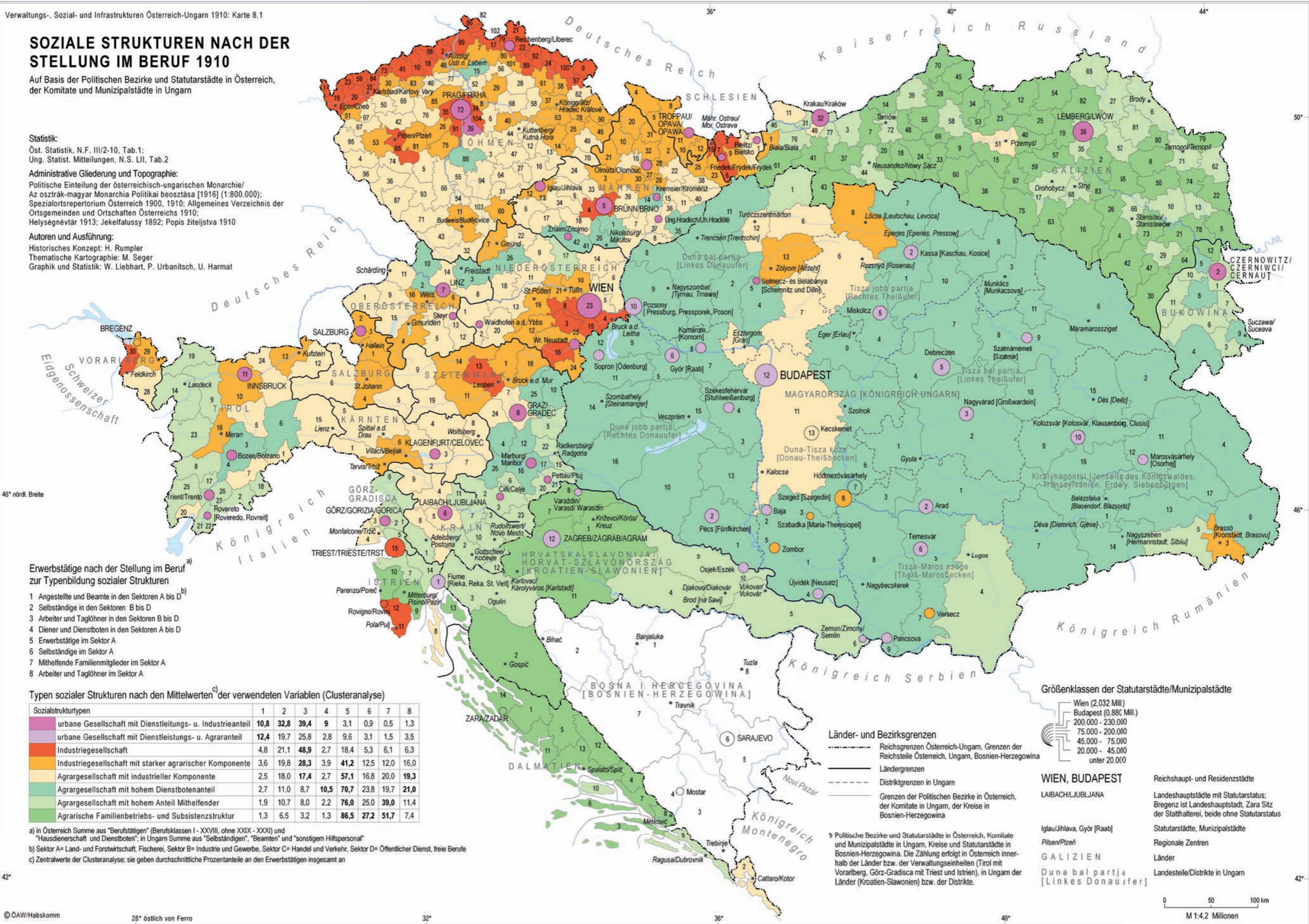
Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf zur Typenbildung sozialer Strukturen

- 1 Angestellte und Beamte in den Sektoren A bis D
- 2 Selbständige in den Sektoren B bis D
- 3 Arbeiter und Tagelöhner in den Sektoren B bis D
- 4 Diener und Dienstboten in den Sektoren A bis D
- 5 Erwerbstätige im Sektor A
- 6 Selbständige im Sektor A
- 7 Mithelfende Familienmitglieder im Sektor A
- 8 Arbeiter und Tagelöhner im Sektor A

Typen sozialer Strukturen nach den Mittelwerten^{c)} der verwendeten Variablen (Clusteranalyse)

Sozialstrukturtypen	1	2	3	4	5	6	7	8
urbane Gesellschaft mit Dienstleistungs- u. Industrieanteil	10,8	32,8	39,4	9	3,1	0,9	0,5	1,3
urbane Gesellschaft mit Dienstleistungs- u. Agraranteil	12,4	19,7	25,8	2,8	9,6	3,1	1,5	3,5
Industriegesellschaft	4,8	21,1	48,9	2,7	18,4	5,3	6,1	6,3
Industriegesellschaft mit starker agrarischer Komponente	3,6	19,8	28,3	3,9	41,2	12,5	12,0	16,0
Agrargesellschaft mit industrieller Komponente	2,5	18,0	17,4	2,7	57,1	16,8	20,0	19,3
Agrargesellschaft mit hohem Dienstbotenanteil	2,7	11,0	8,7	10,5	70,7	23,8	19,7	21,0
Agrargesellschaft mit hohem Anteil Mithelfender	1,9	10,7	8,0	2,2	76,0	25,0	39,0	11,4
Agrarische Familienbetriebs- und Subsistenzstruktur	1,3	6,5	3,2	1,3	86,5	27,2	51,7	7,4

a) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienstboten"; in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"
b) Sektor A= Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Sektor B= Industrie und Gewerbe, Sektor C= Handel und Verkehr, Sektor D= Öffentlicher Dienst, freie Berufe
c) Zentralwerte der Clusteranalyse; sie geben durchschnittliche Prozentanteile an den Erwerbstätigen insgesamt an



Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

- Wien (2.032 Mill.)
- Budapest (0.880 Mill.)
- 200.000 - 230.000
- 75.000 - 200.000
- 45.000 - 75.000
- 20.000 - 45.000
- unter 20.000

- ### Länder- und Bezirksgrenzen
- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
 - Ländergrenzen
 - Distriktgrenzen in Ungarn
 - Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

- ### WIEN, BUDAPEST
- Reichshaupt- und Residenzstädte
- ### LAIBACH/LJUBLJANA
- Landeshauptstädte mit Statutarstatus; Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus
- ### Iglau/Jihlava, Győr [Raab]
- Statutarstädte, Munizipalstädte
- ### Pilsen/Pizeň
- Regionale Zentren
- ### GALIZIEN
- Länder
- ### Duna bal partja [Linkes Donauufer]
- Landesteile/Distrikte in Ungarn

9 Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradiška mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.

8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.2 Selbständige 1910

Selbständigkeit erscheint im Berufsleben zumeist als hehres Ziel: berufliche Entscheidungen nach bestem Fachwissen selbst treffen, nicht der Masse der unselbständig Erwerbstätigen angehören. Um 1910 ist die Selbständigkeit noch ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben, ebenso ein Statussymbol in der Gesellschaftspyramide. Es waren die Selbständigen, die den Industrialisierungsprozess des Landes gesteuert haben, es waren die Selbständigen in der Landwirtschaft, die, ein halbes Jahrhundert nach der Grundentlastung, die soziale Trägerschicht des noch immer agrarisch orientierten Staates repräsentierten.

Bei der Darstellung des Anteils der Selbständigen an den Erwerbstätigen stellt sich die Frage: Was bedeutet ein hoher Anteil in Bezug auf die wirtschaftliche Situation? Am Beispiel der Landwirtschaft wird klar,

dass ein großer Anteil von Selbständigen zweierlei bedeuten kann: (1.) der Betrieb war so klein, dass der Bauer ihn selbst zu bewirtschaften vermochte; oder (2.) der Betrieb warf so wenig ab, dass man sich familienfremde Arbeitskräfte nicht leisten konnte. Nur ein reicher Bauer hatte genügend Dienstleute. In den nichtlandwirtschaftlichen Berufen war es ähnlich: Prosperierende Betriebe konnten Unselbständige beschäftigen. Im Handel und im Gewerbe ist das einleuchtend, und in der Industrie eine Voraussetzung für die arbeitsteilige Produktion. Selbständigenanteil bedeutete daher herkömmliches, tradiertes Wirtschaften und in der Folge das Fehlen von Innovation.

In diesem Sinne rückständige Gebiete (37% Selbständige und mehr) findet man vor allem in der Peripherie: im Süden und Südosten Ungarns,

in den südlichen Randlagen von Steiermark und Krain, im Trentino, aber auch in anderen Gebieten, wie in den östlichen Teilen Böhmens, in Südmähren, im Wald- und Mühlviertel und in Teilen Oberösterreichs. Das waren landwirtschaftlich geprägte Gebiete einer „inneren Peripherie“. Auffallend gering ist der Selbständigenanteil in vielen ungarischen Städten. Beachtenswert ist der Frauenanteil unter den Selbständigen, er ist in der ungarischen Reichshälfte durchgehend geringer als in den österreichischen Ländern – mit Ausnahme der großen Städte Ungarns, wo die kleingewerbliche Versorgungsstruktur seit jeher einen hohen Anteil (über 40%) von Frauen unter den Selbständigen bedingte. (M.S.)

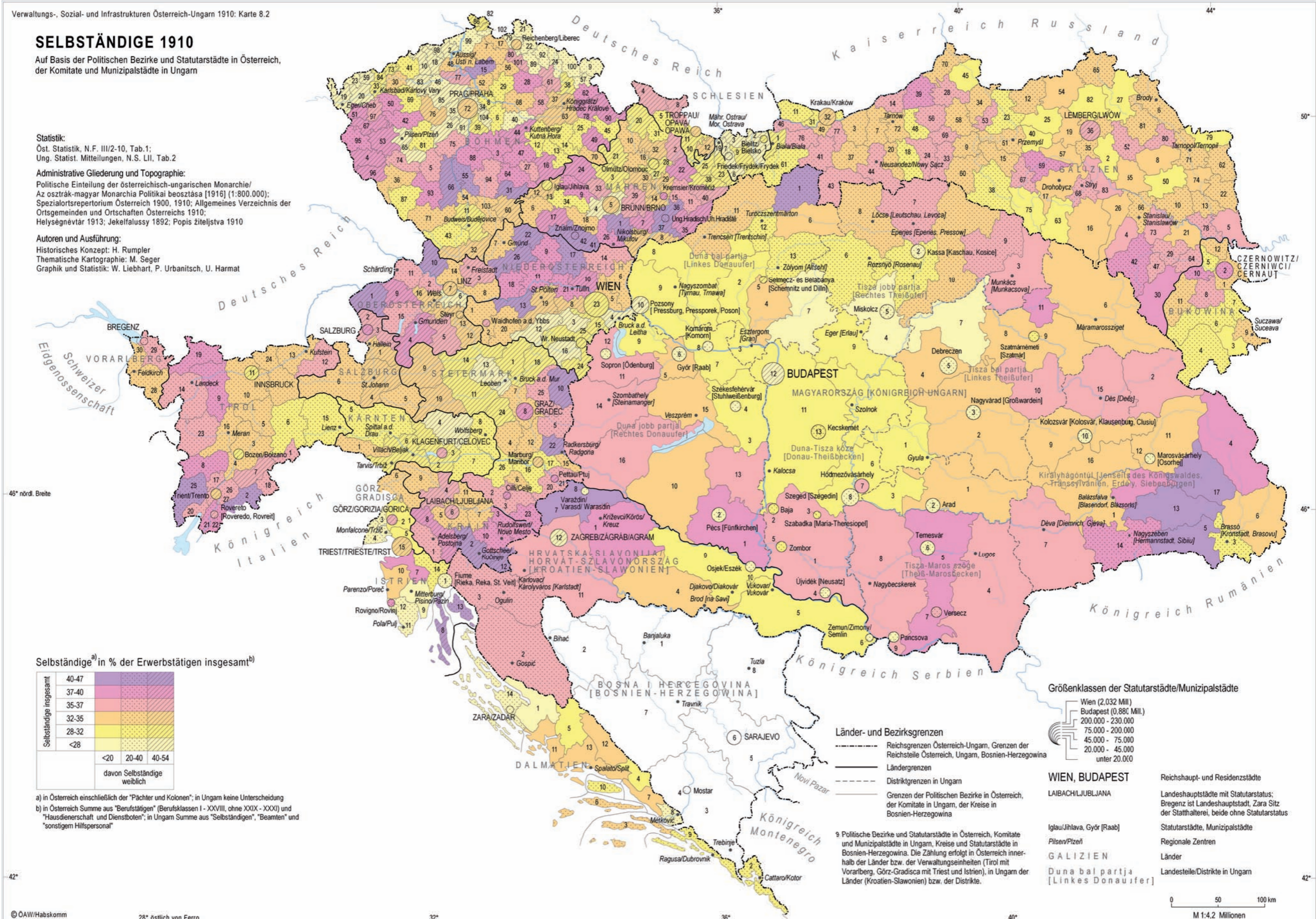
SELBSTÄNDIGE 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:
Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab.1;
Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LII, Tab.2

Administrative Gliederung und Topographie:
Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1:800.000);
Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der
Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
Helységnevtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:
Historisches Konzept: H. Rumpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat



Selbständige^{a)} in % der Erwerbstätigen insgesamt^{b)}

Selbständige insgesamt	40-47		
	37-40		
	35-37		
	32-35		
	28-32		
<28			
	<20	20-40	40-54
	davon Selbständige weiblich		

a) in Österreich einschließlich der "Pächter und Kolonen"; in Ungarn keine Unterscheidung
b) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienstboten"; in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"

Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

	Wien (2.032 Mill.)
	Budapest (0.886 Mill.)
	200.000 - 230.000
	75.000 - 200.000
	45.000 - 75.000
	20.000 - 45.000
	unter 20.000

- Länder- und Bezirksgrenzen**
- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
 - Ländergrenzen
 - Distriktgrenzen in Ungarn
 - Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

- WIEN, BUDAPEST** Reichshaupt- und Residenzstädte
- LAIBACH/LJUBLJANA** Landeshauptstädte mit Statutarstatus; Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus
- Iglau/Jihlava, Győr [Raab]** Statutarstädte, Munizipalstädte
- Pilsen/Pizeň** Regionale Zentren
- GALIZIEN** Länder
- Duna bal partja [Linkes Donauufer]** Landesteile/Distrikte in Ungarn

9 Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradišca mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.

8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.3 Selbständige in Industrie und Gewerbe 1910

Die „Selbständigen“ umfassten in Österreich 17,5% der im Sektor B (Industrie und Gewerbe) Beschäftigten, 65,7% waren Arbeiter, 8,2% Lehrlinge, 3,0% Angestellte, 3,6% Tagelöhner und 2,0% mithelfende Familienangehörige. Das Jahr 1910 markiert die Spätphase einer zweiten Industrialisierung mit einem Höchststand der unselbständigen Erwerbstätigkeit. Vor diesem Hintergrund gilt es, den Selbständigenanteil zu bewerten. Auf einen Selbständigen in Gewerbe und Industrie (Sektor B) entfielen 1890 4,06 unselbständige Erwerbstätige, 1900 4,68 und 1910 4,72 Unselbständige. Die Selbständigen haben prozentuell also abgenommen, was als Verbesserung der Betriebsgrößen und als ein Ausdruck der Industrialisierung gelten kann.

Im Kartenbild zeigt sich ein sehr unterschiedlicher Selbständigenanteil. Er war überall dort niedrig, wo die gewerbliche Wirtschaft sich gut entwickelte und wo unselbständige Arbeitskräfte Beschäftigung fanden. Je kleiner der Selbständigenanteil, desto eher handelte es sich um eine industrialisierte Region.

Die Monarchie war zweigeteilt. Von Triest über Pozsony nach Krakau verlief die Trennlinie, die den Staat in einen gewerblich-industriellen Westen und in einen kleingewerblich-agrarischen Osten spaltete. In letzterem machte der Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen 30%, 40%, ja über 50% aus – Klein- und Kleinstbetriebe mit einem Meister und ein bis zwei Gesellen, manchmal einem Lehrling dazu. Natürlich

war diese Trennlinie keine scharfe Grenze. Auch in Ungarn gab es „entwickelte“ Städte, so Budapest und sein Umland, Miskolcz und Selmeč. Ebenso gehören Czernowitz und Lemberg, und südlich davon das galizische Erdölgebiet mit Drohobycz und Stryj zu den „entwickelten“ Gebieten, obwohl sie jenseits der genannten Trennlinie lagen. Umgekehrt gibt es gewerblich-industriell wenig entwickelte Gebiete auch im Westen: das nördliche Nieder- und Oberösterreich, Südtirol und das periphere Salzburg, die Südsteiermark und Krain, mit der Ausnahme des Raumes um Laibach. (M.S.)

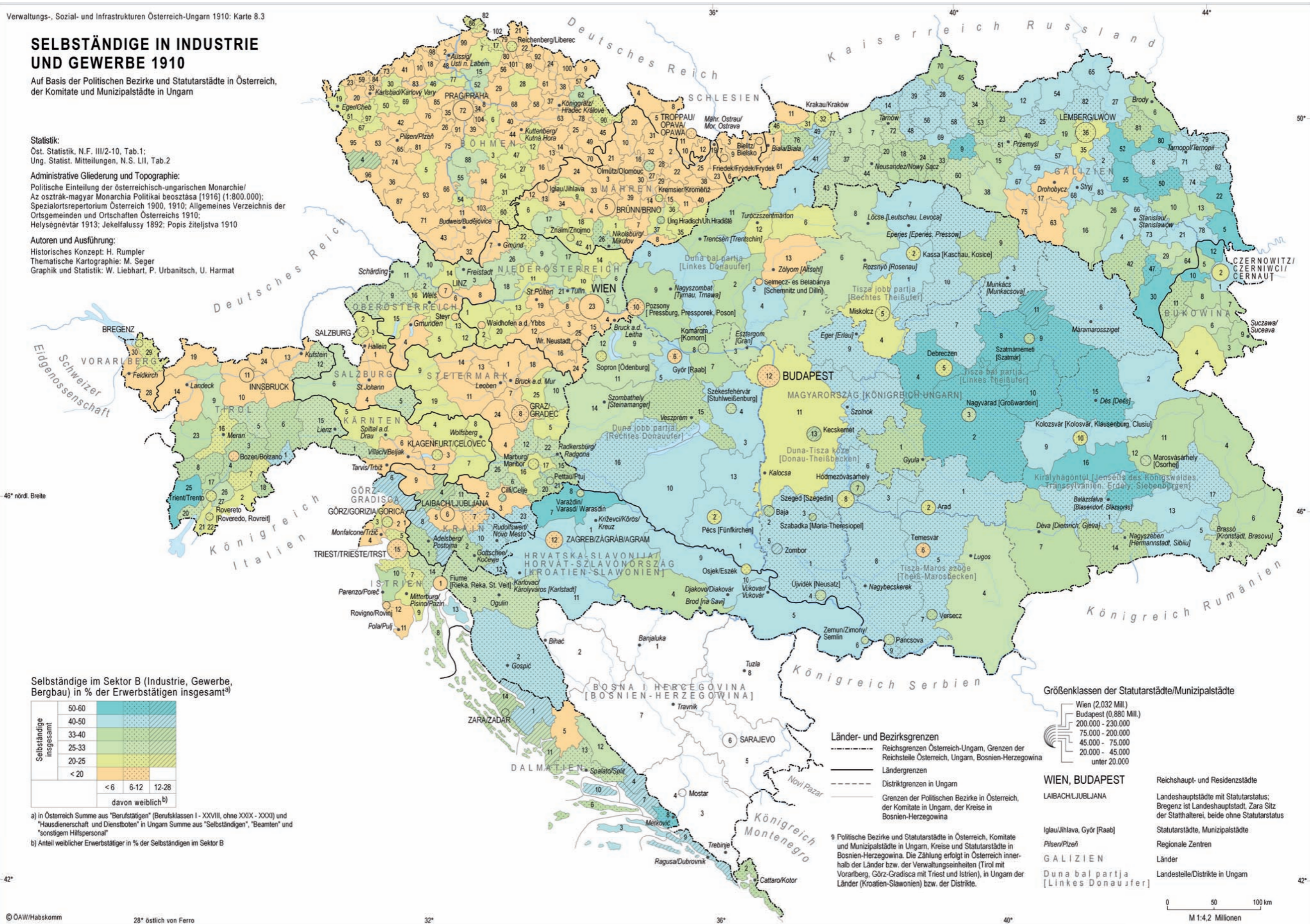
SELBSTÄNDIGE IN INDUSTRIE UND GEWERBE 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:
Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab.1;
Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LII, Tab.2

Administrative Gliederung und Topographie:
Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1:800.000);
Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der
Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
Helységnyvtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:
Historisches Konzept: H. Rumpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat



Selbständige im Sektor B (Industrie, Gewerbe, Bergbau) in % der Erwerbstätigen insgesamt^{a)}

Selbständige insgesamt	50-60	[Dark Blue]		
	40-50	[Medium Blue]		
	33-40	[Light Blue]		
	25-33	[Yellow-Green]		
	20-25	[Light Green]		
	< 20	[Lightest Green]		
		< 6	6-12	12-28
		davon weiblich ^{b)}		

a) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienstboten" in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"

b) Anteil weiblicher Erwerbstätiger in % der Selbständigen im Sektor B

Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

[Thick Line]	Wien (2,032 Mill.)
[Thick Line]	Budapest (0,880 Mill.)
[Medium Line]	200.000 - 230.000
[Medium Line]	75.000 - 200.000
[Thin Line]	45.000 - 75.000
[Thin Line]	20.000 - 45.000
[Thin Line]	unter 20.000

- Länder- und Bezirksgrenzen**
- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
 - Ländergrenzen
 - Distriktgrenzen in Ungarn
 - Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

9 Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradisca mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.

- WIEN, BUDAPEST** Reichshaupt- und Residenzstädte
- LAIBACH/LJUBLJANA** Landeshauptstädte mit Statutarstatus; Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus
- Iglau/Jihlava, Győr [Raab]** Statutarstädte, Munizipalstädte
- Pilsen/Pilzēn** Regionale Zentren
- GALIZIEN** Länder
- Duna bal partja [Linkes Donauufer]** Landesteile/Distrikte in Ungarn



8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.4 Selbständige in Handel und Verkehr 1910

Die Karte zeigt die großen Unterschiede, die den Selbständigen im Handel und im Verkehrswesen zukommen, sie reichen im regionalen Kontext von weniger als 25% bis zu über 50% an den Erwerbstätigen in diesem Sektor (C) insgesamt, also an einem Teil des Tertiären Sektors. Es geht nur um die im Handel, Verkehrswesen und Geld- und Kreditwesen Beschäftigten, und den Selbständigenanteil in dieser Gruppe. Je höher der Selbständigenanteil, desto höher ist auch die Zahl kleiner und kleinster Geschäfte (Ein-Personen-Betriebe). Hohe Anteile sind also tendenziell in zurück gebliebenen Gebieten zu erwarten, im Gegensatz dazu tendieren die tertiären Einrichtungen in Städten im statistischen Mittel zu größeren

Einheiten mit entsprechendem Anteil an unselbständig Beschäftigten, was den Selbständigen-Anteil senkt.

Wie das Kartenbild zeigt, trifft diese Erwartung nur zum Teil zu. In Galizien, in den Karpatenregionen, in Welschtirol und vereinzelt in Südungarn, in Dalmatien, in Böhmen und Mähren waren die Selbständigenanteile in den ländlichen Gebieten hoch, und in den Städten niedrig. In den Alpenländern war der Selbständigenanteil generell niedrig. Unter Umständen war dort ein größerer Anteil mithelfender Familienangehöriger tätig, oder das Geschäftsleben war bereits so weit entwickelt, dass größere Kaufhäuser mit entsprechendem Personal im Handel dominier-

ten. Beides senkt den Selbständigenanteil an den Erwerbstätigen im Handel ebenso wie den Anteil der im Verkehrswesen Beschäftigten.

Auffällig ist die räumliche Verteilung des Frauenanteils. Ungarn setzte sich vom übrigen Staat deutlich ab – weniger als 10% der Selbständigen waren Frauen, gleiches gilt für die Karpatenbezirke Galiziens. In Böhmen und Mähren dagegen, sowie vereinzelt auch in kleineren Zentren wie Graz, Cilli, Krainburg, Völkermarkt und Freistadt, lag der Frauenanteil unter den Selbständigen bei mehr als 20%. (M.S.)

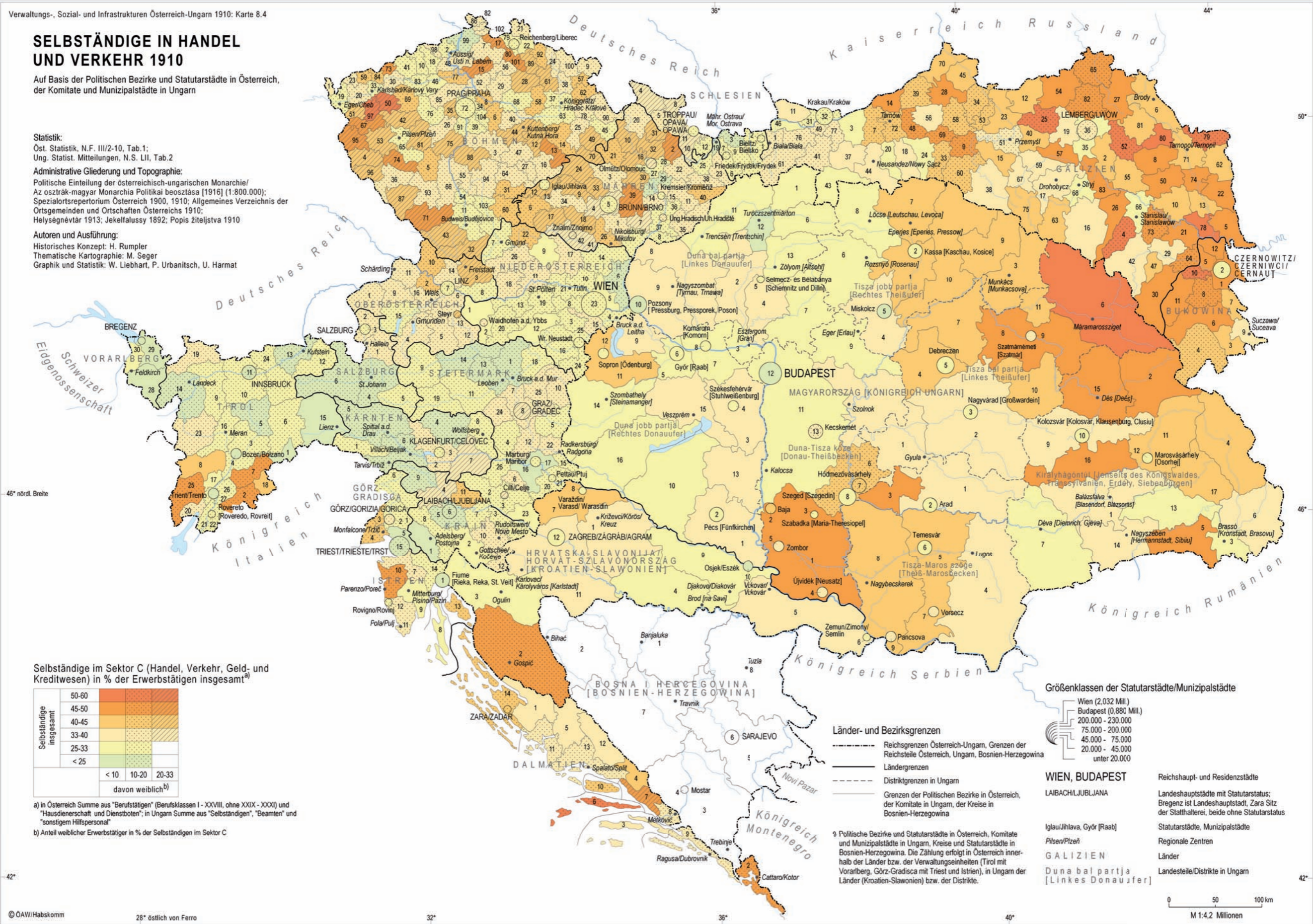
SELBSTÄNDIGE IN HANDEL UND VERKEHR 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:
 Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab.1;
 Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LII, Tab.2

Administrative Gliederung und Topographie:
 Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
 Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1:800.000);
 Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der
 Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
 Helységnevtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:
 Historisches Konzept: H. Rumpler
 Thematische Kartographie: M. Seger
 Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat



Selbständige im Sektor C (Handel, Verkehr, Geld- und Kreditwesen) in % der Erwerbstätigen insgesamt^{a)}

Selbständige insgesamt	50-60			
	45-50			
	40-45			
	33-40			
	25-33			
< 25				
	< 10	10-20	20-33	
	davon weiblich ^{b)}			

a) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienboten"; in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"

b) Anteil weiblicher Erwerbstätiger in % der Selbständigen im Sektor C

Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

Wien (2.032 Mill.)
Budapest (0.880 Mill.)
200.000 - 230.000
75.000 - 200.000
45.000 - 75.000
20.000 - 45.000
unter 20.000

Länder- und Bezirksgrenzen

- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
- Ländergrenzen
- Distriktgrenzen in Ungarn
- Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

9 Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradisca mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.

WIEN, BUDAPEST

- LAIBACH/LJUBLJANA: Landeshauptstädte mit Statutarstatus; Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus
- Iglau/Jihlava, Győr [Raab]: Statutarstädte, Munizipalstädte
- Pilsen/Pizeň: Regionale Zentren
- GALIZIEN: Länder
- Duna bal partja [Linkes Donauufer]: Landesteile/Distrikte in Ungarn



8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.5 Angestellte und Beamte 1910

Angestellte und Beamte werden gemeinsam als eine Kategorie behandelt, weil die Ungarische Statistik keine ziffernmäßige Trennung erlaubt; in der Österreichischen Statistik sind diese beiden Kategorien getrennt erfasst. Streng genommen sind nach heutiger Auffassung Beamte Personen im öffentlichen Dienst, während Angestellte in der Privatwirtschaft tätig sind. Früher wurden auch Personen in der Verwaltung von Betrieben der Privatwirtschaft als Beamte bezeichnet. Gemeinsam ist Angestellten und Beamten, dass sie in der Regel den „white colour workers“ zugeordnet werden können, was sie von Arbeitern und Bauern unterscheidet. Daneben sind Angestellte und Beamte weisungsgebunden, was sie von den Selbständigen trennt. Je differenzierter und komplexer die Organisation der Wirtschaft und Gesellschaft ist, desto umfangreicher ist die Anzahl von Angestellten und Beamten.

Im Kartenbild spiegelt der Anteil der Angestellten und Beamten die Spannweite zwischen komplexen und eher einfachen Wirtschafts- und Verwaltungsregionen in zweifacher Form wider. Er bezieht sich einerseits auf den Stadt-Land-Gegensatz – fast allen Städten kommt der höchste Anteil zu (9 bis 17%). Besonders deutlich war der Gegensatz von regionalen Wirtschafts- und Verwaltungszentren zum flachen Land in Galizien und der Bukowina, in Teilen der Steiermark, Kärntens und in Krain. Andererseits erkennt man von diesen Gebieten nach Westen eine generelle Zunahme des Angestellten- und Beamtenanteiles. Sie ist ein Indikator für eine differenzierte und entwickelte Wirtschaftsstruktur. Ungarn fällt durch höhere Angestellten-Anteile auf. Im Gegensatz zu Österreich wurden dort offenbar bei der Berufsklassifizierung etwas andere Kriterien herangezogen.

Die Karte zeigt außerdem, wo der Frauenanteil unter den Angestellten und Beamten besonders hoch war. Ein West-Ost-Gegensatz manifestiert sich darin, dass sich in Ungarn Frauenanteile um 15% finden, beinahe überall in Österreich sind es 15% bis 25%. Auffallend ist ein Anteil von über 25% insofern, als dieser nur in Gebieten mit an sich wenigen Angestellten und Beamten vorkam, nämlich im ländlichen Raum. Man darf einen entsprechenden Anteil weiblicher Personen im Unterrichts- und Spitalsbereich vermuten. (M.S.)

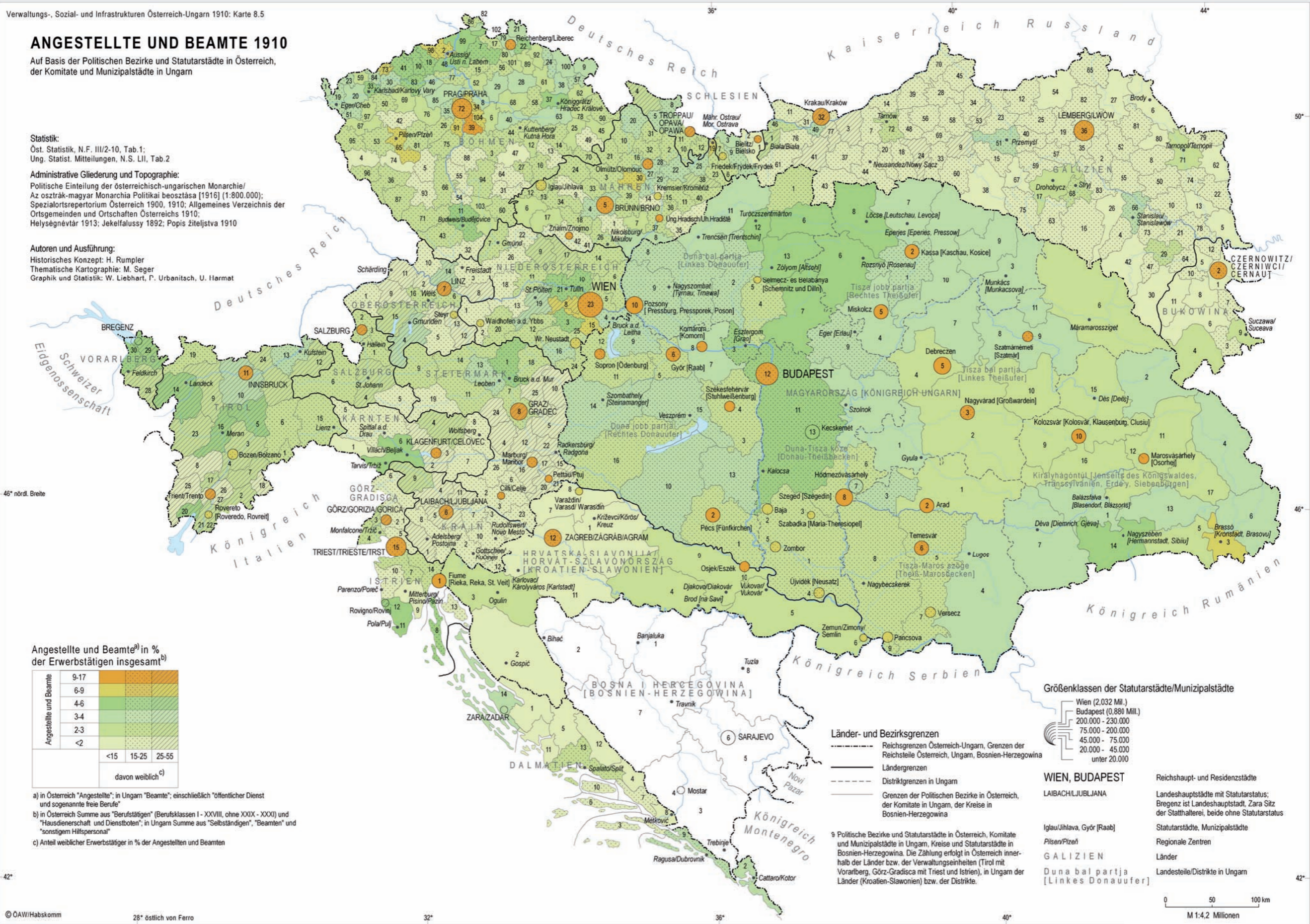
ANGESTELLTE UND BEAMTE 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:
Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab. 1;
Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LI, Tab. 2

Administrative Gliederung und Topographie:
Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1.800.000);
Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der
Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
Helységnyvtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:
Historisches Konzept: H. Rimpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat



Angestellte und Beamte^{a)} in %
der Erwerbstätigen insgesamt^{b)}

Angestellte und Beamte	9-17			
	6-9			
	4-6			
	3-4			
	2-3			
<2				
	<15	15-25	25-55	
	davon weiblich ^{c)}			

a) in Österreich "Angestellte"; in Ungarn "Beamte"; einschließlich "öffentlicher Dienst und sogenannte freie Berufe"

b) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienstboten"; in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"

c) Anteil weiblicher Erwerbstätiger in % der Angestellten und Beamten

Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

Wien (2,032 Mill.)
Budapest (0,880 Mill.)
200.000 - 230.000
75.000 - 200.000
45.000 - 75.000
20.000 - 45.000
unter 20.000

WIEN, BUDAPEST

LAIBACH/LJUBLJANA	Landeshauptstädte mit Statutarstatus; Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus
Iglau/Jihlava, Győr [Raab]	Statutarstädte, Munizipalstädte
Pilsen/Pizeň	Regionale Zentren
GALIZIEN	Länder
Duna bal partja [Linkes Donauufer]	Landesteile/Distrikte in Ungarn

Länder- und Bezirksgrenzen

- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
- Ländergrenzen
- Distriktgrenzen in Ungarn
- Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

⁹ Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradišca mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.



8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.6 Öffentlicher Dienst und Freie Berufe 1910

Hinter der Kurzbezeichnung des Kartentitels verbergen sich drei in der österreichischen Berufsstatistik des Sektors D (Dienstleistung) enthaltene Berufsgruppen: (1.) Hof-, Staats- und andere öffentliche Dienste (in der Statistik Sektor D, Klasse XXVI), mit den Bediensteten des Verwaltungsapparates des Staates und der Gemeinden mit dem Sanitäts- und Veterinärpersonal, der Gendarmerie, aber auch mit Advokaten und Notaren. In Wien waren das zusammen 60.000 Berufstätige, in Österreich 344.000 (1890: 186.000). (2.) Das Unterrichts- und Bildungswesen (Sektor D, Klasse XXVII), heute Teil des öffentlichen Dienstes. In Wien waren das 16.000 Berufstätige, in Österreich 132.000 (1890: 77.000). (3.) Sonstige freie Berufe (Sektor D, Klasse XXVIII), das waren nach der Statistik die „Kulturschaffenden“ sowie „Privatbeamte“ usw. In Wien waren das 15.000 Personen, davon 11.000 „Kulturschaffende“, in Österreich knapp

47.000. In Ungarn wurden analoge Berufsgruppen unter „Bürgerlicher und kirchlich-öffentlicher Dienst“ und „Freie Berufe“ (Hauptklasse III) zusammengefasst. Die 524.000 Erwerbstätigen der österreichischen Berufsgruppen XXVI–XXVIII befanden sich zu 51 % in der staatlichen Verwaltung, 36 % im Bildungswesen und 13 % in den so genannten Freien Berufen. Die Berufstätigen in diesem Sektor können als die verwaltungstechnische, bildungsbezogene und kulturelle Elite des Staates bezeichnet werden, an deren Spitze die Beamten der Staats- und Landesverwaltung, Vertreter von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur standen. Diese Elite umfasste in Österreich 2,3 % der Erwerbstätigen. In der ungarischen Reichshälfte fielen 199.000 Personen in die Kategorie der „dem öffentlichen Dienst und freien Berufen angehörigen intellektuellen erwerbstätigen Personen“, das waren 2,5 % aller Erwerbstätigen.

Bei der räumlichen Verteilung dieser Funktionen in den unteren Rängen der Verwaltungs- und Bildungshierarchie und auch des Kulturwesens war die Konzentration der genannten Tätigkeiten in den Städten gleichsam selbstverständlich. Das zeigt auch das Kartenbild, das Städtennetz tritt deutlich hervor, in industriereichen Städten war der Anteil des öffentlichen Dienstes geringer (Wien, Budapest) als in anderen Städten. Die Verwaltung und das Bildungswesen waren nicht gleich verteilt. Höhere Anteile finden sich in den Politischen Bezirken des westlichen Teiles der Monarchie, wo die Verwaltungs- und Kulturpositionen der zahlreichen Kleinstädte in den Bezirksdaten mit enthalten sind, und die Trennlinie Triest–Graz–Wien–Krakau lässt sich auch nach diesen Daten klar erkennen. (M.S.)

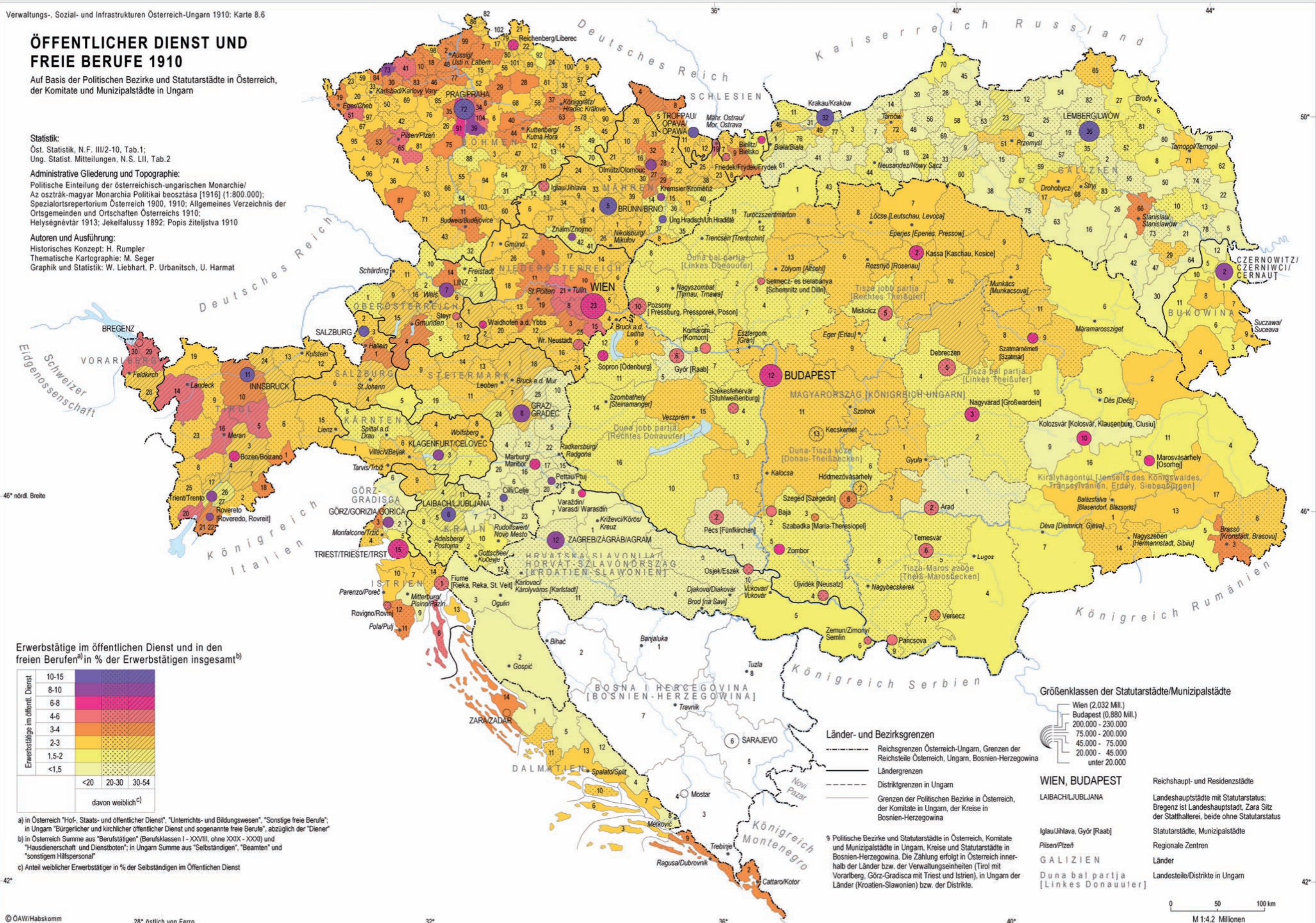
ÖFFENTLICHER DIENST UND FREIE BERUFE 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:
Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab.1;
Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LI, Tab.2

Administrative Gliederung und Topographie:
Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1:800.000);
Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der
Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
Helységnévtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:
Historisches Konzept: H. Rumpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat



Erwerbstätige im öffentlichen Dienst und in den freien Berufen^{a)} in % der Erwerbstätigen insgesamt^{b)}

Erwerbstätige im öffentl. Dienst	10-15	davon weiblich ^{c)}	<20	20-30	30-54
	8-10				
	6-8				
	4-6				
	3-4				
	2-3				
1,5-2					
<1,5					

a) in Österreich "Hof-, Staats- und öffentlicher Dienst", "Unterrichts- und Bildungswesen", "Sonstige freie Berufe"; in Ungarn "Bürgerlicher und kirchlicher öffentlicher Dienst und sogenannte freie Berufe", abzüglich der "Diener"
b) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienstboten"; in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"
c) Anteil weiblicher Erwerbstätiger in % der Selbständigen im Öffentlichen Dienst

Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

Wien (2,032 Mill.)
Budapest (0,880 Mill.)
200.000 - 230.000
75.000 - 200.000
45.000 - 75.000
20.000 - 45.000
unter 20.000

Länder- und Bezirksgrenzen

- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
- Ländergrenzen
- Distriktgrenzen in Ungarn
- Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

9 Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradisca mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.

WIEN, BUDAPEST

- LAIBACH/LJUBLJANA: Landeshauptstädte mit Statutarstatus; Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus
- Iglau/Jihlava, Győr [Raab]: Statutarstädte, Munizipalstädte
- Pilsen/Pizeň: Regionale Zentren
- GALIZIEN: Länder
- Duna bal partja [Linkes Donauufer]: Landesteile/Distrikte in Ungarn



8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.7 Arbeiter und Tagelöhner 1910

„Arbeiter und Tagelöhner“ werden als eine Kategorie der unselbständig Erwerbstätigen dargestellt, weil sie in der Statistik Ungarns nur in dieser zusammengefassten Form aufscheinen. Für Österreich ist diese Zusammenfassung problematisch, weil Arbeiter eher dem industriell-gewerblichen, Tagelöhner dem agrarischen Arbeitsbereich zuzuweisen sind. Knapp 8 Mio. oder 30% der etwa 25 Mio. der Erwerbstätigen in der Monarchie waren 1910 Arbeiter und Tagelöhner. Von diesen entfielen 5,5 Mio. auf die österreichische Reichshälfte, davon waren etwa 2,5 Mio. in Gewerbe und Industrie und knapp 2 Mio. im land- und forstwirtschaftlichen Bereich tätig.

Der weitestgehend traditionell geführte agrarische Sektor war also 1910 noch gleich arbeitskräfteintensiv wie der gewerblich-industrielle. Sichtbar ist dieses Gleichgewicht in den Ländern Innerösterreichs und in

Salzburg, in den Gebieten der Mährischen Pforte und des Böhmisches Beckens und an der Elbe. Schwerpunkte hoher Anteile der Arbeiter und Tagelöhner in den industrialisierten Gebieten verweisen auf Arbeiter-Regionen. Hohe Arbeiter- und Tagelöhner-Anteile zeigen eine mit dem industriellen Zeitalter verknüpfte Gesellschaftsstruktur, in deren Rahmen der größte Teil der Erwerbstätigen von Lohnarbeit lebte. Der Arbeiter- und Tagelöhneranteil war selbst in der Umgebung der Metropole Budapest im Vergleich zur österreichischen Reichshälfte gering. Einerseits war das Gebiet urbanisiert, andererseits war die Industrialisierung schwach entwickelt und band wenige Arbeitskräfte. Die Chancen für eine unselbständige Tätigkeit sank in den Randlagen der Monarchie, das betrifft nicht nur Ungarn, sondern auch Krain, Istrien und Teile Tirols. Eine Welt zurückgebliebener Wirtschaftsweisen waren die Gebiete der geringsten

Arbeiter- und Tagelöhneranteile (<15%): die Karpatenregion, das Küstenland und weite Teile Kroatiens.

Der Frauenanteil unter den Arbeitern und Tagelöhnern blieb in den Städten stets kleiner als 25%. Das gleiche gilt für die meisten Gebiete Ungarns. In den ländlichen Regionen des übrigen Staatsgebietes hingegen nahm der Anteil der Frauen zu. Etwa 1/3 bis 1/2 der Arbeiter und Tagelöhner waren Frauen in weiten Gebieten von Böhmen, Mähren und Schlesien, ebenso wie in Teilen der Alpenländer und Galiziens. Es handelte sich um Hilfskräfte unterschiedlicher funktionaler Zuordnung, um weibliches Personal in den Kleinstädten und um Mägde im landwirtschaftlichen Bereich. (M.S.)

ARBEITER UND TAGELÖHNER 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:

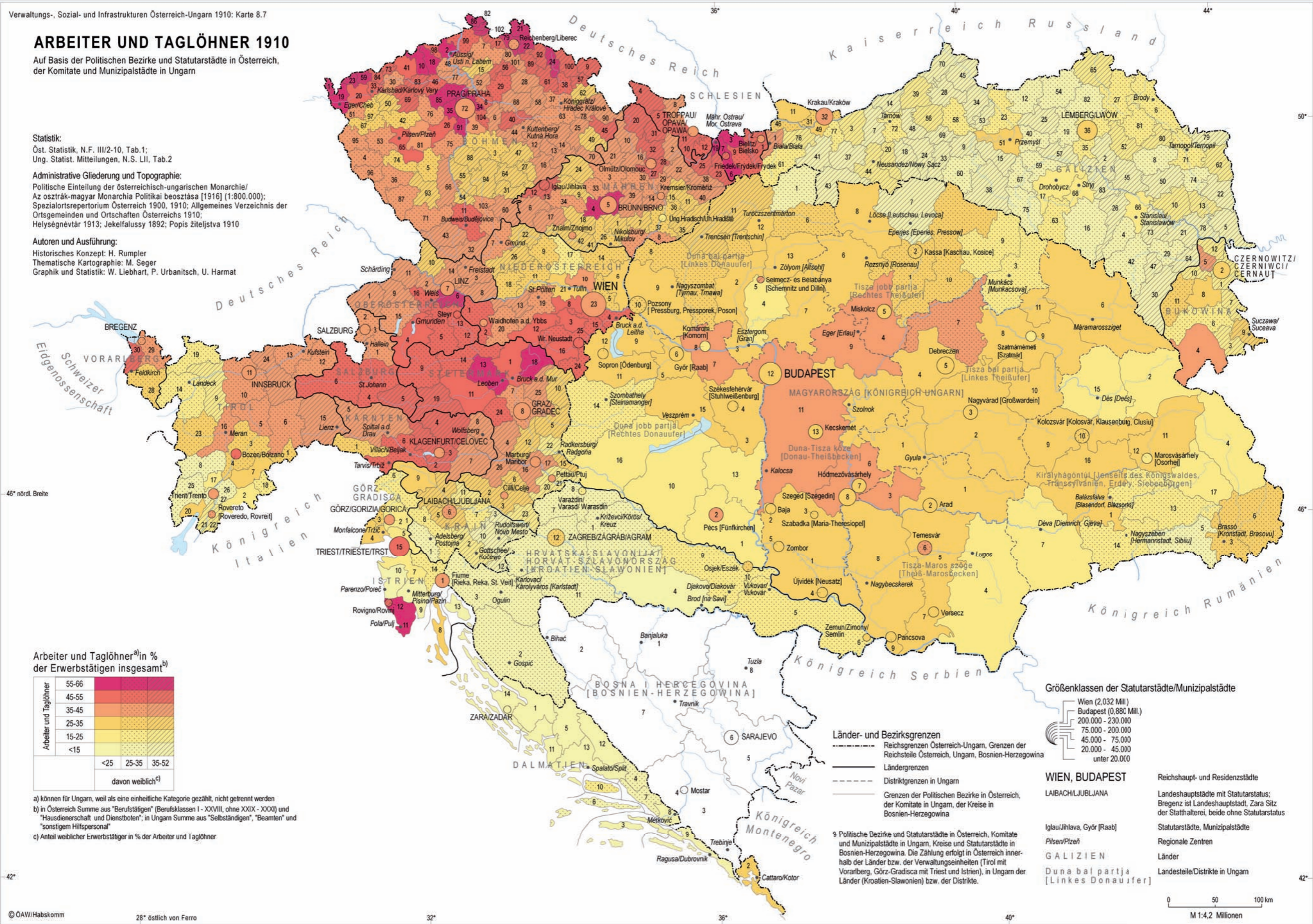
Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab.1;
Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LI, Tab.2

Administrative Gliederung und Topographie:

Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1:800.000);
Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der
Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
Helységnevtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:

Historisches Konzept: H. Rumpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat



Arbeiter und Tagelöhner^{a)} in %
der Erwerbstätigen insgesamt^{b)}

Arbeiter und Tagelöhner	55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15											
	<table border="1"> <tr> <td><25</td> <td>25-35</td> <td>35-52</td> </tr> <tr> <td colspan="3">davon weiblich^{c)}</td> </tr> </table>						<25	25-35	35-52	davon weiblich ^{c)}							
	<25	25-35	35-52														
	davon weiblich ^{c)}																
	<table border="1"> <tr> <td>55-66</td> <td>45-55</td> <td>35-45</td> <td>25-35</td> <td>15-25</td> <td><15</td> </tr> <tr> <td>55-66</td> <td>45-55</td> <td>35-45</td> <td>25-35</td> <td>15-25</td> <td><15</td> </tr> </table>						55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15	55-66	45-55	35-45	25-35	15-25
55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15												
55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15												
<table border="1"> <tr> <td>55-66</td> <td>45-55</td> <td>35-45</td> <td>25-35</td> <td>15-25</td> <td><15</td> </tr> <tr> <td>55-66</td> <td>45-55</td> <td>35-45</td> <td>25-35</td> <td>15-25</td> <td><15</td> </tr> </table>						55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15	55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15
55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15												
55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15												
<table border="1"> <tr> <td>55-66</td> <td>45-55</td> <td>35-45</td> <td>25-35</td> <td>15-25</td> <td><15</td> </tr> <tr> <td>55-66</td> <td>45-55</td> <td>35-45</td> <td>25-35</td> <td>15-25</td> <td><15</td> </tr> </table>						55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15	55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15
55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15												
55-66	45-55	35-45	25-35	15-25	<15												

a) können für Ungarn, weil als eine einheitliche Kategorie gezählt, nicht getrennt werden
b) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienstboten"; in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"

c) Anteil weiblicher Erwerbstätiger in % der Arbeiter und Tagelöhner

Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

Wien (2.032 Mill.)
Budapest (0.886 Mill.)
200.000 - 230.000
75.000 - 200.000
45.000 - 75.000
20.000 - 45.000
unter 20.000

- Länder- und Bezirksgrenzen**
- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
 - Ländergrenzen
 - Distriktgrenzen in Ungarn
 - Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

9 Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradiška mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.

- WIEN, BUDAPEST** Reichshaupt- und Residenzstädte
- LAIBACH/LJUBLJANA** Landeshauptstädte mit Statutarstatus; Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus
- Iglau/Jihlava, Győr [Raab]** Statutarstädte, Munizipalstädte
- Pilsen/Pizeň** Regionale Zentren
- GALIZIEN** Länder
- Duna bal partja [Linkes Donauufer]** Landesteile/Distrikte in Ungarn



8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.8 Diener und Dienstboten 1910

Was und wer waren Dienstboten? Ist ein Diener ein unselbständig Erwerbstätiger wie andere auch? Nach der Österreichischen Statistik nicht, er rangiert unter der Bezeichnung „Hausdienerschaft und Dienstboten“. In Ungarn gibt es die schlichte Bezeichnung „Diener“, sie sind dort Teil des generellen „Hilfspersonals“. Diener und Dienstboten sind jedenfalls permanent Beschäftigte, im Gegensatz zu Tagelöhnern, und für unbestimmt vielfältige Hilfstätigkeiten häuslicher oder gewerblicher Natur verfügbar, im Gegensatz zu Arbeitern in Gewerbe und Industrie.

In Österreich gehörten 470.000 Personen oder 2,85% der Erwerbstätigen zur Kategorie der Hausdienerschaft bzw. der Dienstboten. Der Diener in Österreich war weiblich, in der Berufsklasse Landwirtschaft zu 90%, in Industrie und Gewerbe und Handel und Verkehr zu 98%, im Öffentlichen Dienst zu 96%. Der Anteil weiblicher Dienstboten war in den Städten höher als auf dem Land. Was die Karte für Österreich zeigt, ist die Welt der Dienstmädchen und Hausgehilfinnen, in der Literatur des „Fin de siècle“ ein charakteristisches Element der Gesellschaft.

Ungarn war anders. Dort zählte man 1.325.000 „Diener“. Eine stärker feudal orientierte Gesellschaft brauchte eben mehr Bedienstete und konnte sich diese offenbar auch leisten, auch in Ermangelung einer preistreibenden Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt. Häufig waren 20% bis 40% aller Erwerbstätigen in Ungarns Städten Diener; der Begriff war dabei sicher weiter gefasst als in der Österreichischen Statistik, der Anteil der weiblichen Dienstboten war geringer als in Österreich. (M.S.)

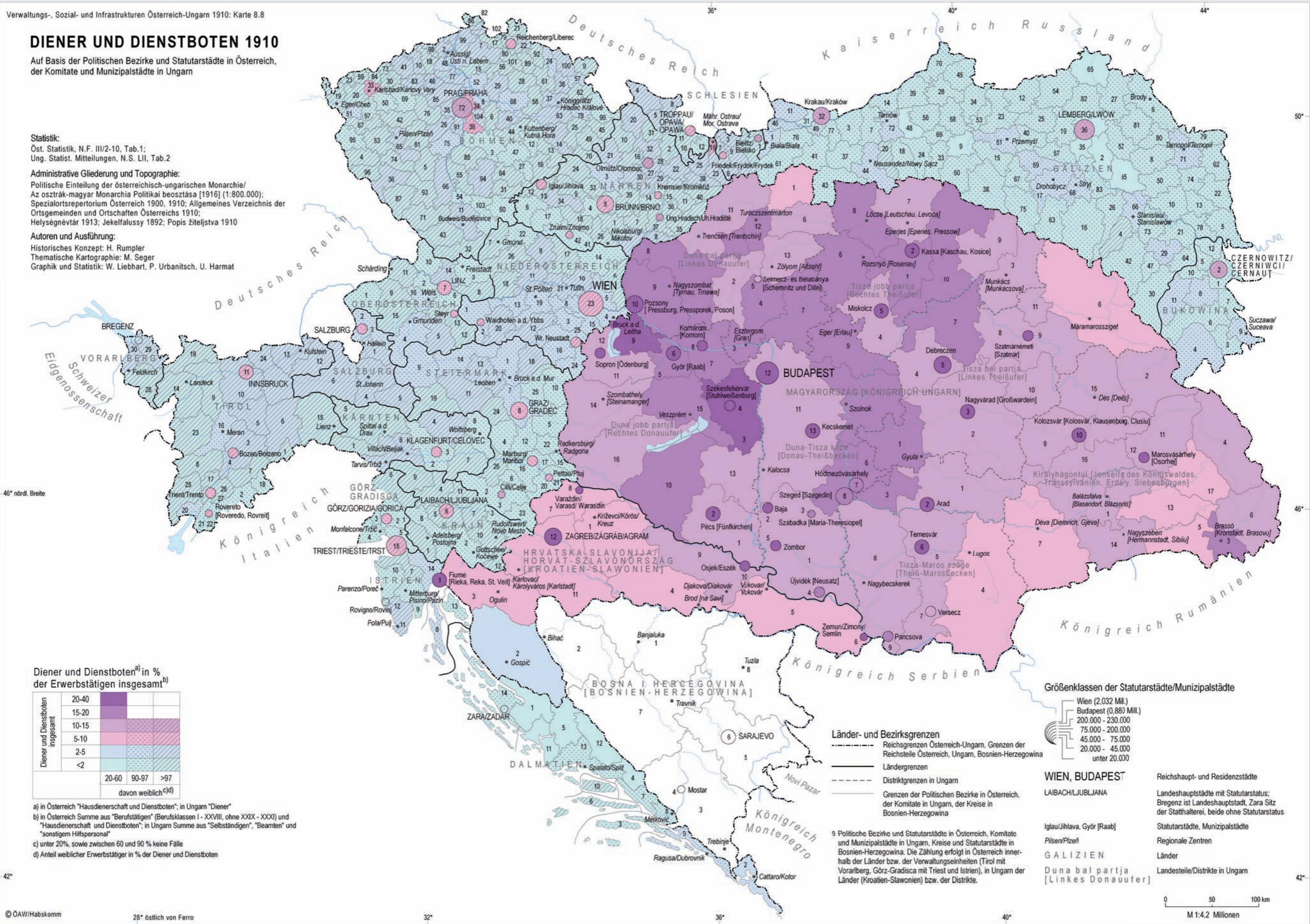
DIENER UND DIENSTBOTEN 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:
Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab.1;
Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LI, Tab.2

Administrative Gliederung und Topographie:
Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1:800.000);
Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der
Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
Helységnevtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:
Historisches Konzept: H. Rumpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat



Diener und Dienstboten^{a)} in %
der Erwerbstätigen insgesamt^{b)}

Diener und Dienstboten insgesamt	20-40			
	15-20			
	10-15			
	5-10			
	2-5			
<2				
		20-60	90-97	>97
		davon weiblich ^{c)} d)		

a) in Österreich "Hausdienerschaft und Dienstboten"; in Ungarn "Diener"
b) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienstboten"; in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"
c) unter 20%, sowie zwischen 60 und 90 % keine Fälle
d) Anteil weiblicher Erwerbstätiger in % der Diener und Dienstboten

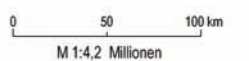
Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

Wien (2,032 Mill.)
Budapest (0,880 Mill.)
200.000 - 230.000
75.000 - 200.000
45.000 - 75.000
20.000 - 45.000
unter 20.000

- Länder- und Bezirksgrenzen**
- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
 - Ländergrenzen
 - Distriktgrenzen in Ungarn
 - Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

- WIEN, BUDAPEST** Reichshaupt- und Residenzstädte
- LAIBACH/LJUBLJANA** Landeshauptstädte mit Statutarstatus; Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus
- Iglau/Jihlava, Győr [Raab]** Statutarstädte, Munizipalstädte
- Pilsen/Pizeň** Regionale Zentren
- GALIZIEN** Länder
- Duna bal partja [Linkes Donauufer]** Landesteile/Distrikte in Ungarn

9 Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradiška mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.



8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.9 Lehrlinge 1910

Lehrlinge sind beruflich „auszubildende“ junge Menschen, die nach dem Abschluss der Pflichtschule in betrieblichen Unternehmen zu Fachkräften ausgebildet werden. Die Lehrzeit dauerte in der Habsburgermonarchie 1910 2 bis 4 Jahre. Der überwiegende Anteil der Lehrlinge (über 80%) war in Gewerbe und Industrie beschäftigt, wo man die Lehrzeit mit einer „Gesellenprüfung“ abschloss. Das Lehrlingssystem war keine neue, aber in der Masse der Anwendung eine fortschrittliche und moderne Berufsausbildung. Sie verbesserte für die Erwerbstätigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und stellte den Unternehmen gut ausgebildete Kräfte zur Verfügung. Aufgrund dieses beiderseitigen Vorteiles wurde das System der Lehrlingsausbildung sowohl im öffentlich-staatlichen und kommunalen wie im privatwirtschaftlichen Sektor angewendet, es war insgesamt als Teil einer entwickelten Gesellschaft ein „Modernisierungsmerkmal“.

Der Lehrlingsanteil an den Erwerbstätigen war nicht sehr hoch, er lag bei durchschnittlich 2%. Eine sechsteilige Gliederung des Lehrlingsanteiles zeigt einen über- bzw. unterdurchschnittlichen Anteil an Lehrlingen. Spitzenwerte lagen zwar bei 4 bis 9%, in weiten Teilen des Reiches dagegen wurde ein Wert von 1% an den Erwerbstätigen nicht erreicht. Die räumliche Verteilung der Lehrlingsanteile demonstriert mehr als andere statistische Indikatoren gesellschaftliche wie wirtschaftliche Unterschiede in der Monarchie, vor allem den Gegensatz zwischen „modernen“ Industrieregionen oder Städten und den agrarischen, vergleichsweise „lehrlingsfreien“ Umländern. Drei Randgebiete des Staates fallen diesbezüglich besonders auf: Galizien als Ganzes, das dalmatinische Küstenland und große Teile Kroatiens sowie entlegene Bereiche in den Alpen (Tirol). Im Gegensatz dazu kennzeichnete ein hoher Lehrlingsanteil

beinahe alle Städte, wo im Handel und in anderen Dienstleistungsbetrieben der Lehrling als traditioneller „Commis“ seit langem einen Teil der Berufstätigen darstellte. Aber auch Industrieregionen treten entsprechend hervor. Ein überdurchschnittlicher Lehrlingsanteil findet sich abseits des Städteneetzes sehr auffällig in Böhmen und Mähren sowie um Wien und um Budapest. Bei Berücksichtigung lokaler Faktoren lassen sich einzelne überdurchschnittliche Prozentwerte durch industrielle Strukturen erklären, so in den Bezirken Leoben (Eisen und Stahl), Gmunden (Salz), Villach (Eisenbahnwesen). (M.S.)

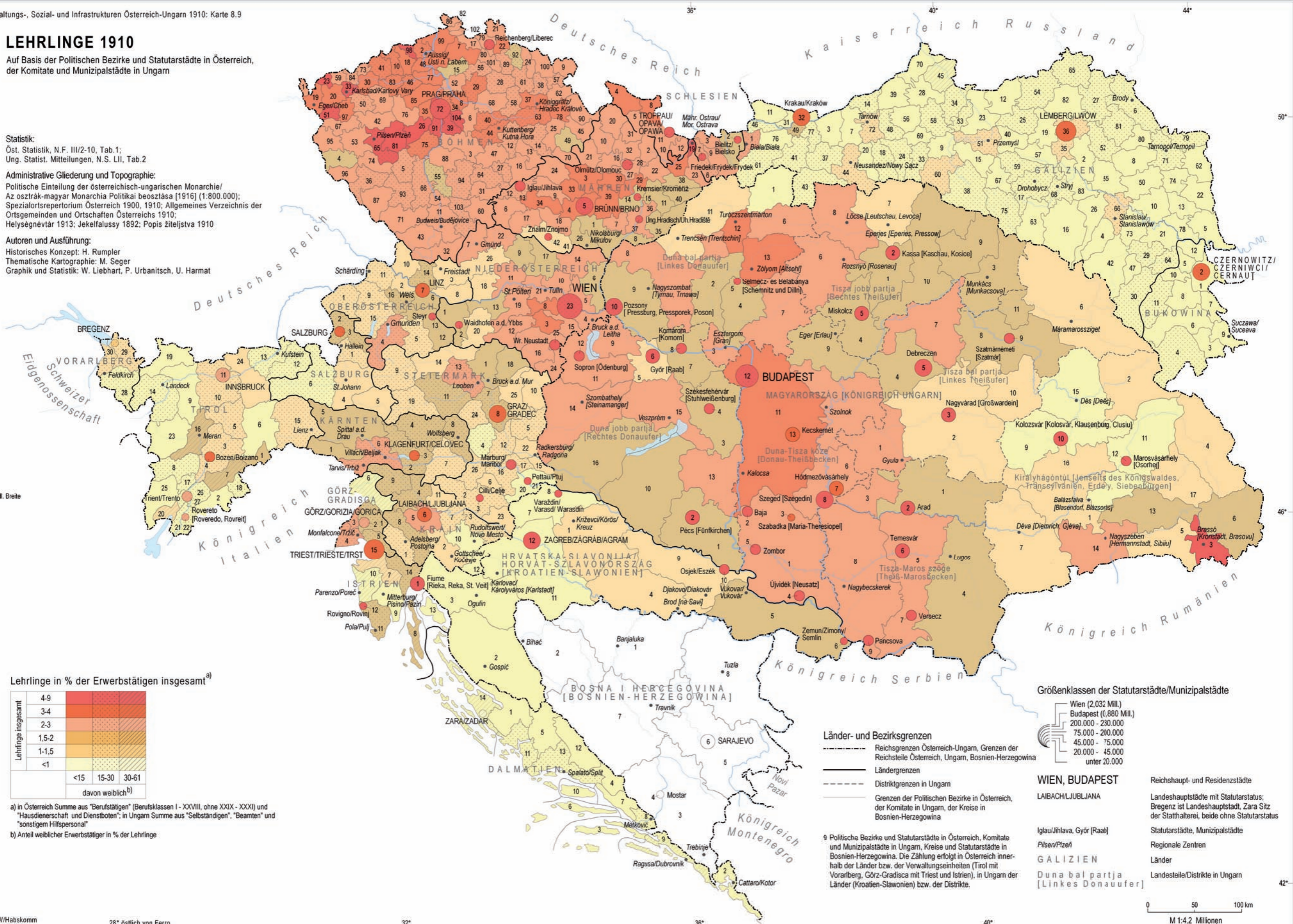
LEHRLINGE 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:
Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab. 1;
Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LI, Tab. 2

Administrative Gliederung und Topographie:
Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1:800.000);
Spezialortsspektorium Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der
Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
Helységnevtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:
Historisches Konzept: H. Rumpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat



Lehrlinge in % der Erwerbstätigen insgesamt^{a)}

Lehrlinge insgesamt	4-9	[Dark Red]	[Dark Red]	[Dark Red]
	3-4	[Red]	[Red]	[Red]
	2-3	[Light Red]	[Light Red]	[Light Red]
	1,5-2	[Orange]	[Orange]	[Orange]
	1-1,5	[Yellow-Orange]	[Yellow-Orange]	[Yellow-Orange]
<1	[Yellow]	[Yellow]	[Yellow]	
	<15	15-30	30-61	
	davon weiblich ^{b)}			

a) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienstboten"; in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"

b) Anteil weiblicher Erwerbstätiger in % der Lehrlinge

Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

[Large Circle]	Wien (2,032 Mill.)
[Medium Circle]	Budapest (0,880 Mill.)
[Small Circle]	200.000 - 230.000
[Dotted Circle]	75.000 - 200.000
[Cross-hatched Circle]	45.000 - 75.000
[Horizontal Lines Circle]	20.000 - 45.000
[Vertical Lines Circle]	unter 20.000

Länder- und Bezirksgrenzen

- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
- Ländergrenzen
- - - - - Distriktgrenzen in Ungarn
- Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

9 Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradisca mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.

WIEN, BUDAPEST

LAIBACH/LJUBLJANA
Reichshaupt- und Residenzstädte
Landeshauptstädte mit Statutarstatus:
Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus

Iglau/Jihlava, Győr [Raab]
Statutarstädte, Munizipalstädte
Pilsen/Pizeň
Regionale Zentren

GALIZIEN

Duna bal partja [Linkes Donauufer]
Länder
Landesteile/Distrikte in Ungarn



8. Soziale Gliederung und Stellung im Beruf

8.10 Rentiers, Pensionisten und Rentner 1910

Welche Erwerbssituationen in dieser Karte subsumiert sind, listet die Ungarische Statistik wie folgt auf: „Pensionisten, Kapitalisten, Lebensrentner, Hauseigentümer und Privatiers“ (Hauptgruppe V). Das war eine äußerst heterogene Personengruppe, deren Mitglieder eines gemeinsam hatten: sie gingen keiner Erwerbstätigkeit nach; in der Österreichischen Statistik (D/XXIX) wurden sie als „Berufslose Selbständige“, „von Renten und Unterstützung lebend“ eingestuft. Als „Berufslose Selbständige“ galten in Österreich 301.000 Personen, 80% waren weiblich. Rentenempfänger gab es 806.000, davon 59% weiblich. Diese, zusammen 1.107.000 Personen, stellen 6,9% der Erwerbstätigen dar. Keine andere Erwerbsgruppe hat in den vergangenen Jahrzehnten so stark zugenommen: die Zahl der „Berufslosen Selbständigen“ stieg von 70.000 (1890)

auf 301.000 (1910), die der Rentenempfänger von 564.000 (1890) auf 806.000 (1910). Diese Zahlen zeigen eine Entwicklung hin zu Sozial- und Wohlfahrtsfunktionen des Staates und zu einem Pensionssystem zunächst für den öffentlichen Dienst.

Was in der Karte zusammenfassend mit „Rentner und Rentiers“ plakativ umschrieben wird, zeigt eine Bevölkerungsgruppe, in der kapitalistische Lebensformen mit jenen eines im Aufbau befindlichen Sozialstaates vermengt sind. Gewinne aus Zinsen, Vermietung und Kapitalrenten finden sich hier ebenso wie Witwen-Versorgungen, Pensionen aus dem Staatsdienst bis hin zur Armenversorgung. Diese Mischung aus kapitalistischer Vor- und wohlfahrtsstaatlicher Fürsorge beschränkte sich auf die Alpen- und Sudetenländer. In Ungarn – wo in dieser Gruppe nur

206.000 Personen gezählt wurden – existierte Vergleichbares nicht (oder nur ansatzweise in den Städten), ebenso nicht im Küstenland und in Galizien. Die hohen Werte in Krain und die niedrigen in Tirol verweisen auf unterschiedliche Formen der arbeitsunabhängigen Versorgung, z.B. das „Ausgedinge“. Eine Reihung jener Gruppen, die zusammen das Bild der erwerbslosen Einkommensempfänger ergeben, stellt sich für Österreich wie folgt dar: 444.000 Ausgedingeleute, 301.000 Private ohne Berufsan-gabe, 171.000 Pensionisten, 85.000 Hausbesitzer und Rentiers, 67.000 in Armenversorgung, 25.000 Almosenempfänger, 14.000 Unfallrentner. Das vermittelt ein Bild des sozialen Oben und Unten, ein Bild heterogener gesellschaftlicher Verantwortlichkeiten. (M.S.)

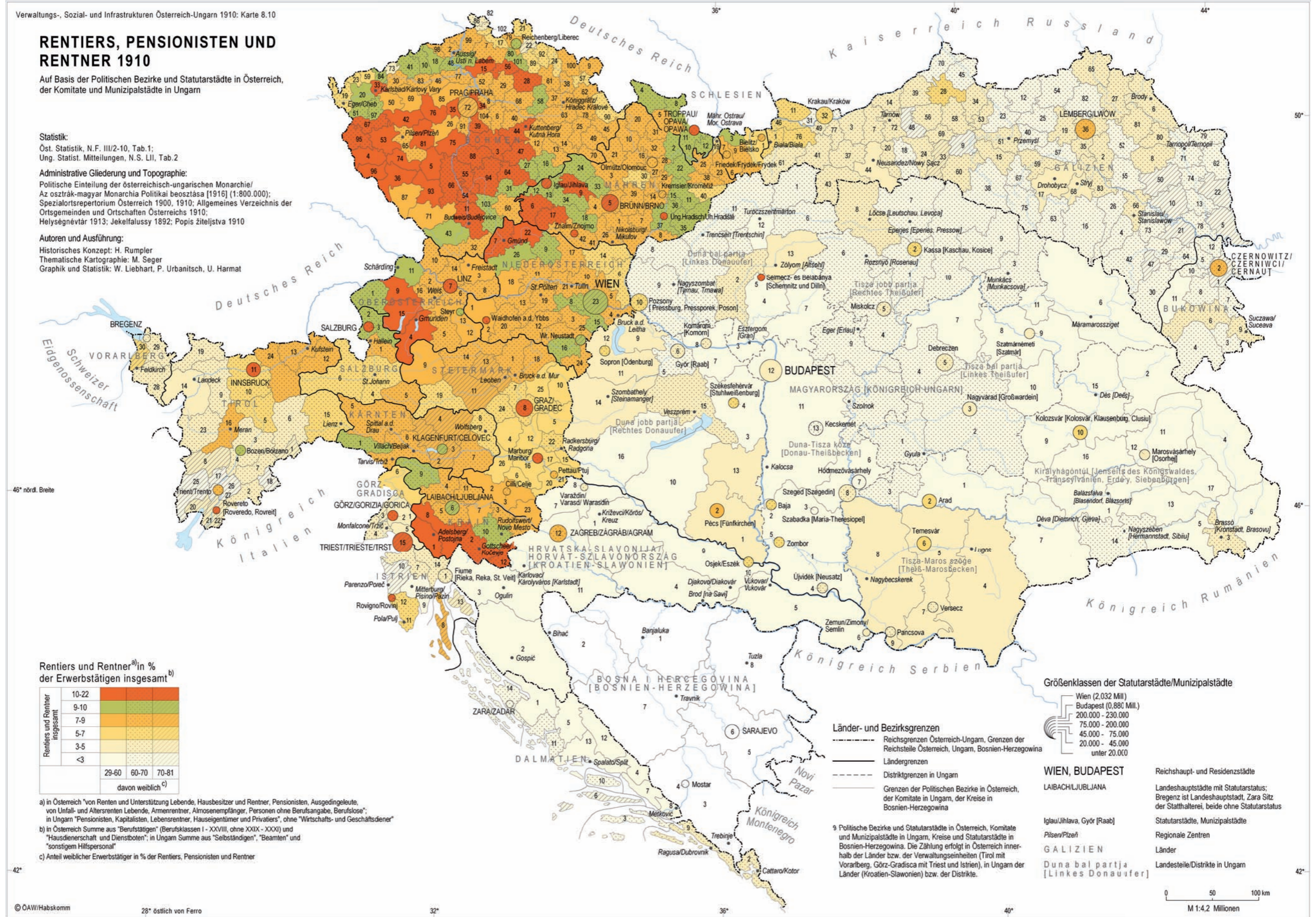
RENTIERS, PENSIONISTEN UND RENTNER 1910

Auf Basis der Politischen Bezirke und Statutarstädte in Österreich, der Komitate und Munizipalstädte in Ungarn

Statistik:
Öst. Statistik, N.F. III/2-10, Tab. 1;
Ung. Statist. Mitteilungen, N.S. LI, Tab. 2

Administrative Gliederung und Topographie:
Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (1:800.000);
Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis der
Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910;
Helységnévtár 1913; Jekelfalussy 1892; Popis žiteljstva 1910

Autoren und Ausführung:
Historisches Konzept: H. Rumpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik und Statistik: W. Liebhart, P. Urbanitsch, U. Harmat



Rentiers und Rentner^{a)} in %
der Erwerbstätigen insgesamt^{b)}

Rentiers und Rentner insgesamt	10-22	29-60	60-70	70-81
	9-10			
	7-9			
	5-7			
	3-5			
<3	davon weiblich ^{c)}			

a) in Österreich "von Renten und Unterstützung Lebende, Hausbesitzer und Rentner, Pensionisten, Ausgedingeleute, von Unfall- und Altersrenten Lebende, Armenrentner, Almosenempfänger, Personen ohne Berufsangabe, Berufslose"; in Ungarn "Pensionisten, Kapitalisten, Lebensrentner, Hauseigentümer und Privatiers", ohne "Wirtschafts- und Geschäftsdienere"

b) in Österreich Summe aus "Berufstätigen" (Berufsklassen I - XXVIII, ohne XXIX - XXXI) und "Hausdienerschaft und Dienstboten"; in Ungarn Summe aus "Selbständigen", "Beamten" und "sonstigem Hilfspersonal"

c) Anteil weiblicher Erwerbstätiger in % der Rentiers, Pensionisten und Rentner

Größenklassen der Statutarstädte/Munizipalstädte

Wien (2.032 Mill.)
Budapest (0.880 Mill.)
200.000 - 230.000
75.000 - 200.000
45.000 - 75.000
20.000 - 45.000
unter 20.000

Länder- und Bezirksgrenzen

- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn, Grenzen der Reichsteile Österreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina
- Ländergrenzen
- Distrikalgrenzen in Ungarn
- Grenzen der Politischen Bezirke in Österreich, der Komitate in Ungarn, der Kreise in Bosnien-Herzegowina

9 Politische Bezirke und Statutarstädte in Österreich, Komitate und Munizipalstädte in Ungarn, Kreise und Statutarstädte in Bosnien-Herzegowina. Die Zählung erfolgt in Österreich innerhalb der Länder bzw. der Verwaltungseinheiten (Tirol mit Vorarlberg, Görz-Gradišca mit Triest und Istrien), in Ungarn der Länder (Kroatien-Slawonien) bzw. der Distrikte.

WIEN, BUDAPEST

- LAIBACH/LJUBLJANA: Landeshauptstädte mit Statutarstatus; Bregenz ist Landeshauptstadt, Zara Sitz der Statthalterei, beide ohne Statutarstatus
- Iglau/Jihlava, Győr [Raab]: Statutarstädte, Munizipalstädte
- Pilsen/Pizeň: Regionale Zentren
- GALIZIEN: Länder
- Duna bal partja [Linkes Donauufer]: Landesteile/Distrikte in Ungarn

